

## Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

### Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

## Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Schick's Rheinischer Landapfel an:

Biologische Station StädteRegion Aachen e.V.  
Zweifaller Str. 162, 52224 Stolberg/Rheinland  
Tel.: 02402-126170  
E-Mail: [info@bs-aachen.de](mailto:info@bs-aachen.de)  
Internet: [www.bs-aachen.de](http://www.bs-aachen.de)

### Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Schick's Rheinischer Landapfel?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,  
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •  
[www.biostationen-rheinland.lvr.de](http://www.biostationen-rheinland.lvr.de) • [umwelt@lvr.de](mailto:umwelt@lvr.de)

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

## Regionale Obstsorten im Rheinland



## Schick's Rheinischer Landapfel

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

## Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Sorte ist spätestens Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden. Vermutlich geht ihr Name auf den Baumzüchter Johannes Schick aus Mechernich-Lückerath (Kreis Euskirchen) zurück. Die pomologische Erstbeschreibung von Schick's Rheinischer Landapfel erfolgte erstmals durch den Pomologen Diel im Jahr 1832.

Die Sorte war bereits damals im Großraum Bonn/Köln stark verbreitet. Vor allem aber auch im Gebiet um Mechernich und Bad Münstereifel (Kreis Euskirchen) gehörte Schick's Rheinischer Landapfel einst zu den vorherrschenden Sorten im Apfelanbau. Ihre Früchte wurden u.a. auf den Märkten feilgeboten. Verbreitet war die Sorte darüber hinaus regional auch in den Kreisen Düren, Ahrweiler sowie im Rhein-Sieg-Kreis (Siebengebirge). In diesen Regionen ist die Sorte auch heute gelegentlich noch in den Streuobstbeständen anzutreffen.

Örtlich ist die Sorte auch unter den Namen „Schick Johannes“, „Landapfel“ oder „Rheinischer Landapfel“ bekannt. Schick's Rheinischer Landapfel gilt als sehr guter Wirtschaftsapfel und auch noch als brauchbarer Tafelapfel, dessen Früchte aufgrund ihrer Druckempfindlichkeit allerdings sehr sorgsam gepflückt werden müssen.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung von Schick's Rheinischem Landapfel im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

## Der Baum



**Standort und Anfälligkeit** – Frosthart und robust gegen Schorf und Mehltau; auf schweren Böden zeigt sich Krebs. Ansonsten mit wenig Ansprüchen an Boden und Klima.

**Wuchs** – Wächst stark sowie gesund und bildet meist große, breit ausladende Kronen, die ein hohes Alter erreichen können. Sehr regenerationsfreudig. Das Laub ist auffallend groß und dunkel grün, glänzend.

**Blüte** – Spät; nicht geeignet als Befruchter für andere Apfelsorten.

**Ertrag und Reife** – In der Jugend kommt die Sorte mittelspät in den Ertrag. Dieser ist meist mittelhoch und regelmäßig. Pflückreif Anfang bis Mitte Oktober, genussreif bis etwa Januar.

Eine ausgesprochene Regionalsorte des Rheinlands. Insgesamt robust mit regelmäßigen Erträgen. Die oft großen Früchte erleichtern die Verwertung, dieser „Landapfel“ kann aber auch als Tafelapfel dienen.



## Die Früchte



**Gesamteindruck** – Frucht mittelgroß bis groß, kegelförmig, öfters ungleichhäftig, unregelmäßig kantig, einzelne Kanten treten stärker hervor als andere.

**Färbung** – Grundfarbe bei Pflückreife weißlich grün, bei Genussreife weißlich gelb. Selten etwas Deckfarbe.

**Schale und Druckfestigkeit** – Schale glatt, mattglänzend. Vereinzelt Rostzeichnungen auf der Schale. Frucht mittelfest, druckempfindlich, jedoch an Druckstellen nicht faulend.

**Kelch- und Stielbereich** – Kelchgrube mittelweit, mitteltief; meist von unregelmäßigen Kanten bzw. Höckern umgeben. Kelch mittelgroß, geschlossen. Stielgrube meist eng, mitteltief, im Innern z.T. grün bleibend, mit feiner Berostung. Stiel kurz, dünn, teils auch sehr kurz und knopfartig-fleischig.

**Fruchtfleisch und Geschmack** – Fruchtfleisch grünlich-gelblich-weiß, fest. Kein ausgeprägtes Aroma, angenehmes Zucker-Säureverhältnis.

**Verwechsler** – Großherzog Friedrich von Baden, Deans Küchenapfel, Uhlhorns Augustkalvill, Apfel aus Grünheide, Filippa, Antonowka, Lord Suffield, Weißer Winterkalvill.